

MSCI-World 1.135 **-7,60%** EUR/USD 1,4863 **1,68%** CRB-Index 369,49 **3,01%** Bund-Future 116,59 **3,08%**
 Börsentrend-Prognose: kurzfristig **↓** mittelfristig **↓** langfristig **→**

Das System stürzt ab

Der Jahresauftakt war ein deutliches Warnsignal für weitere zu erwartende Katastrophen, die das gesamte ökonomische System der USA in Gefahr bringen könnten. Die Risiken liegen in großen Banken, die an der Schwelle zur Insolvenz stehen, Prime-Hypotheken-Bonds, die massive Verluste einfahren werden, Konsumenten, die kein Geld mehr haben, um es auszugeben und eine sich allgemein weiter verschlechternde Immobiliensituation.

Gefährlich ist insbesondere die Tatsache, dass die großen Wall-Street-Firmen die eigene bankrotte Situation verschleiern und von einer Restrukturierung in die nächste gehen, ohne die wirtschaftliche Situation vorher korrekt dargelegt zu haben.

Eine Praxis, die sich bis in die deutschen Landesbanken hineinzieht.

Hier helfen den Märkten auch keine weiteren Zinssenkungen, da sich die Banken aufgrund schlechter Erfahrungen mit Collaterals untereinander zunehmend misstrauen; Klagen unter Banken sind kein Tabu mehr.

Um Verluste aus Hypothekeneingagements auszugleichen, müssen die Institute ihren Fremdkapitalan-

teil weiter senken. Da das wie ein großer Hebel auf ihre Fähigkeit, Geld zu verleihen, wirkt, kann das System kein Geld mehr verteilen.

In der Konsequenz führt das zu einem erheblichen Wachstumsrückgang der US-Wirtschaft, der größer als 1 Prozentpunkt erwartet werden darf.

Im Zentrum der Probleme steht jedoch der Flop der Prime Hypotheken. Während der BBB-Mortgage-Bond-Index (Subprime) nahezu 80% seines Wertes eingebüßt hat, hat der AAA-Mortgage-Bond-Index (Prime) zwischenzeitlich nahezu 30% verloren, ohne dass die Banken diesbezüglich mit massiven Abschreibungen reagiert haben. – Zu sehr ist man noch mit der Subprime-Krise be-

schäftigt. Der Wert von USD-Mortgage-Bonds, die mit Prime-Mortgages unterlegt sind, wird auf etwa USD 7 Billionen geschätzt. Berechnet man darauf den Verlust des AAA-Mortgage-Bond-Indexes, so kommt man auf ein potientiell Abschreibungspotential von USD 2.1 Billionen(!) und darf die Subprime-Krise als ein leichtes Vorgeplänkel der eigentlichen Krise verstehen.

Getrieben durch das taumelnde Finanzsystem werden seltene Rohstoffe wie Rhodium und Iridium, wertgebundene Rohstoffe wie Gold und alle Rohstoffe, die der Deckung des Energiebedarfes dienen, einen erheblichen Wertzuwachs erfahren. Diesen Werten gilt die Aufmerksamkeit 2008!

INDIZES

DAX

Talfahrt programmiert

Der DAX kann sich der andauernden Subprime-Krise nicht entziehen. Im Strudel der Weltbörsen erwarten wir, dass der DAX im laufenden Jahr die Marke von 5.500 Punkten unterschreitet!

Die aus der Subprime-Krise folgende, viel größerer Prime-Mortgage-Krise wird die Weltbörsen auf eine nachhaltige Talfahrt schicken.

Die Maßnahmen der Notenban-

Dax / Down Jones Industrials 1 Jahr



Quelle: Börsen Stuttgart

ken werden wirkungslos verpuffen oder nur kurzfristig Wirkung zeigen.

In der Konsequenz werden die Anleger, wie üblich nicht selektiv verfahren, sondern ihre Aktien-Engagements weitgehend in festverzinsliche Anlagen und Gold umschichten.

USA

Dow Jones	12.650	-4,61%
S&P 500	1.378	-6,09%
Nasdaq Comp.	2.389	-9,93%
Russel 2000	714	-10,43%

EUROPA

DAX	6.968	-13,39%
Eurostoxx 50	3.867	-6,59%
FTSE 100	6.476	0,40%
IBEX 35	13.229	-12,40%
CAC 40	4.987	-11,10%

ASIEN

Hang Seng	24.123	-13,26%
Nikkei 225	13.497	-10,94%
SET Thailand	811	-3,73%
Strait Times Sing.	3.506	1,25%
KOSPI Südkorea	1.634	-11,81%

EMERGING MARKETS

BOVESPA	59.490	-6,88%
Jakarta Comp.	2.699	-1,16%
IPC	30.191	2,21%
Merval	2.007	-3,73%
ISE 100	42.697	23,01%
RTS	1.981	-13,72%

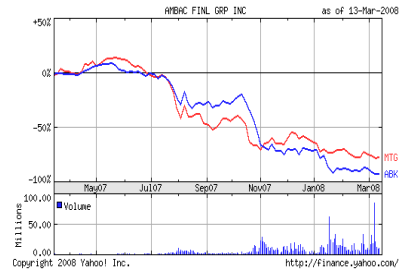
In Veränderung zum Vormonat / Stand: 31.01.2008

BRANCHEN

ANLEIHENVERSICHERER Auf dem Weg in den Bankrott

Nachdem aufgrund der Subprime-Krise bereits USD 160 Mrd. weltweit abgeschrieben worden sind, besteht eine Art Konsensschätzung über ein gesamtes Abschreibungspotential von etwa USD 400 Mrd., die uns wesentlich zu niedrig erscheint. In jedem Fall lässt aber diese Konsensschätzung erkennen, dass es weiterhin erheblichen Abschreibungsbedarf gibt. Auf dieses Risiko haben wir in unserer November-Ausgabe bereits hingewiesen, denn es war absehbar, dass die Anleihenversicherer, die das sog. „Monoliner“-Geschäftsmodell verlassen haben, sich also nicht mehr allein auf die

Versicherung von erstrangigen Schuldverschreibungen konzentriert haben, sich mit sog. „Asset-Backed-Securities“ („ABS“) übernommen haben. Diesen droht nun reihenweise die Insolvenz. In der Folge verlieren alle von Monolinern versicherten Papiere an Wert. Die aktuellen Rettungsversuche für die Monoliner werden letztlich scheitern, weil nicht genug Geld zusammenkommt, wie schon das Beispiel AMBAC erahnen lässt. Der Wert der durch Monoliner versicherten Anleihen, die mit dem US-Immobilienmarkt (als ABS) verbunden und damit betroffen sind, übersteigt allein die bisherigen weltweiten Abschreibungen um fast USD 100 Mrd.! Ruft man sich in das Gedächtnis, dass der BBB-Mortgage-Bond-Index etwa 80% seines Wertes eingebüßt hat, wird das Potential der Monoliner-Pleiten deutlich.



Prime Time Performanceindizes

Automobile	659,27	-16,07 %
Banken	444,70	-19,21 %
Bau	548,36	-20,00 %
Chemie	1.075,71	-12,27 %
Einzelhandel	402,99	-11,08 %
Finanzdienste	1.259,79	-12,11 %
Grundstoffe	2.801,62	2,53 %
Industrie	3.179,79	-19,10 %
Konsum	579,11	-15,73 %
Medien	141,75	-8,11 %
Nahrungsmittel	290,07	-12,17 %
Pharma	1.714,97	-7,75 %
Software	7.706,61	-10,82 %
Technologie	247,77	-16,57 %
Telekom	112,52	-8,84 %
Transport	465,20	-11,64 %
Versicherungen	351,85	-16,04 %
Versorger	1.602,32	-14,75 %

ROHSTOFFE

GOLD

Hohes Upside-Potential

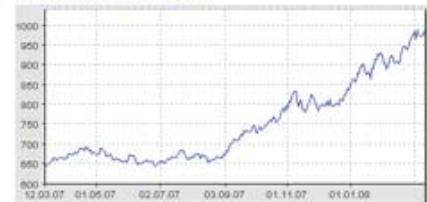
Einer der größten Profiteure der vorherrschenden Situation ist Gold. Wir erwarten einen weiteren erheblichen Anstieg des Goldpreises allein vor dem Hintergrund des angegriffenen Finanzsystems.

- Gold wird steigen, weil die Nationen unter Druck Geld produzieren, um die Rezession zurückzudrängen. Das globale Geldangebot steigt in astronomische Höhen.
- Gold wird steigen, weil die globale Revolte gegen den US-Dollar, insbesondere in den Golfstaaten anhält.
- Gold wird steigen, weil immer offenkundiger wird, dass die USA nach Kriegsschauplätzen suchen, um von der eigenen Krise abzulenken.

- Gold wird steigen, weil mit jedem Zinsschritt offener wird, dass die US-Notenbank – traditionell die stärkste unter den Zentralbanken – zahnlos und ohnmächtig geworden ist.
- Gold wird steigen, weil das Finanzsystem vor dem Zusammenbruch steht!

Der Parcours des Jahres 2008 lautet: Zusammenbruch des Finanzsystems, Chaos an den Märkten, Nutzlosigkeit der Mittel seitens der Notenbanken, Abwesenheit von weiteren Optionen, Verwirrung der Anleger. Diese Entwicklung treibt darüber hinaus den Preisanstieg seltener Rohstoffe wie Iridium und vor allen anderen Dingen die mit dem Energieverbrauch verbundenen Rohstoffe wie das Öl. Optimal strukturierte Portfolios sollten im Börsenjahr 2008 mithin deutliche Schwerpunkte im Rohstoff- und Energiebereich zeigen.

Goldb 1Uz 995 1 Jahr



Quelle: telebörse.de

CRB-Index	369,49	3,01 %
Gold	924,15	10,88%
Palladium	388,00	5,87%
Platin	1526,00	0,23%
Silber	16,85	14,08%
Aluminium	2643,00	12,44%
Blei	2741,50	8,27%
Kupfer	7170,50	7,40%
Nickel	27550,00	6,76%
Zink	2392,00	4,45%

Energie

Rohöl Brent	92,92	-2,93%
Erdgas Near Future	8,00	12,35%

Soft Commodities

Baumwolle	67,7900	-0,32%
Kaffee	138,1500	5,18%
Kakao	2326,0000	5,68%
Mais	501,2000	8,88%
Orangensaft	137,7000	-4,11%
Soja	1274,5000	4,96%
Weizen	929,5000	5,03%
Zucker	12,3600	14,23%

FONDS

ABGELTUNGSSTEUER Dachfonds

Ein geeignetes Instrument zur Vermeidung der Abgeltungssteuer sind grundsätzlich Dachfonds, da die Veräußerungsgewinne aus den Zielfonds nicht der Abgeltungssteuer unterliegen.

Wir empfehlen, Dachfonds als Kerninvestment eines sog. „Satellitenportfolios“ zu berücksichtigen.

Dachfonds gewährleisten eine breite Streuung des Dachfondsvermögens als Kerninvestment des Kundendepots, einen Zugriff auf externe Expertisen von internationalen Fondsspezialisten (beste Länder, beste Fondsmanager) sowie eine steueroptimierte Wertpapierverwaltung in einer Fondsmantellösung. Der Steuerstatus der Altvermögen wird vor dem Stichtag 31.12.2008 konserviert.

Für das Satelliten-Anlagemodell empfiehlt sich ein aktienorientierter Dachfonds, weil Aktien auf lange Sicht den höchsten Ertrag

für den Kunden bringen und im Aktienbereich die größten zu versteuernden Erträge anfallen. Bei den Tectum-Dachfonds, die derzeit wie Satellitenportfolios positioniert werden, werden Cash-Positionen im Bedarfsfall als Risikopuffer genutzt.

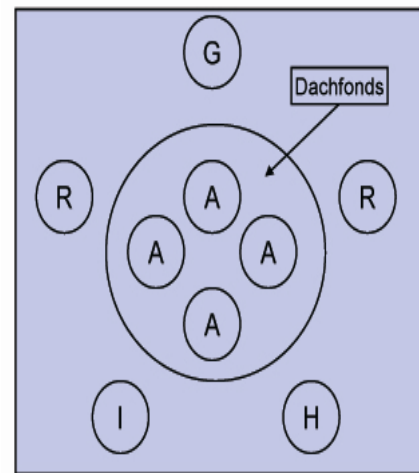
Um das Kerninvestment des Aktiendachfonds werden Satelliten wie Rentenfonds, Immobilienfonds, Hedgefonds oder Geldmarktfonds gruppiert. Bei Kapitalbedarf werden zuerst die Satelliten verkauft um das steueroptimierte Kerninvestment zu schützen.

Das Fondsvermögen wird jeweils zum Jahresbeginn in die am attraktivsten bewerteten Länder bzw. Märkte investiert (Value Orientierung). Dabei beschränkt sich das Investment auf 14 Zielfonds, einer optimalen Diversifikation.

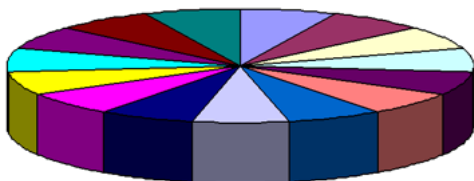
Alle Zielfonds werden gleich gewichtet, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Es erfolgt dann ein quartalsweises Rebalancing der Zielfonds (buy low, sell high). Fällt die Performance eines Zielfonds seit Jahresbeginn auf -15%, so wird der Fonds verkauft.

Die Stop/Loss Grenze von -15% wird bei positiver Wertentwicklung monatlich nach oben angepasst. Das maximale Verlustrisiko jedes einzelnen Zielfonds und damit das Risiko des gesamten Dachfonds liegt bei ca. -15% pro Jahr.

Steueroptimiertes Kundendepot mit vermögensverwaltendem Aktien-Dachfonds



Tectum Muster-Allokation



Alle 15 Fonds sind mit 6,66% gleich gewichtet

- cominvest Fondak P
- KBC Eq. Fd. Flanders (t)
- Balzac Netherlands Index (t)
- Fidelity Fds-France A (a)
- DWS Invest Italian Equities LC EUR (t)
- Fidelity Funds Iberia Fund A (a)
- Threadneedle UK Equity Income Institutional Net GBP
- TUERKISFUND EQUITIES
- TEMPLETON THAILAND FUND - A(AACC)
- JF TAIWAN A (DIST) - USD
- Fidelity Fds- Malaysia A (t)
- Baring Korea Trust (t)
- HSBC GIF BRAZIL EQUITY AC
- JPM Russia A (a) - USD
- Berenberg Global Opportunity Magyar Budapest Fund

Devisenkurse zum Dollar

EUR/USD	1,4863	1,68%
EUR/JPY	157,9600	-3,36%
EUR/GBP	0,7468	1,52%
EUR/ARS Arg. Peso	4,6800	1,92%
EUR/AUD	1,6587	-0,49%
EUR/BRL	2,6142	0,46%
EUR/CNY Yuan	10,6723	-0,05%
EUR/AED Dubai Dirham	5,4502	1,70%
EUR/INR Rupie	58,3879	1,31%
EUR/ILS Schekel	5,3606	-4,80%
EUR/KRW Won Südkorea	1337,4000	1,66%
EUR/KWD Dinar Kuwait	0,4058	1,53%
EUR/MXN Mex. Peso	16,0776	0,93%
EUR/RUB Rubel	36,2900	2,19%
EUR/SAR Saudischer Rial	5,5702	1,80%
EUR/CHF Schweizer Franken	1,6064	-2,90%
EUR/TWD Taiwanesicher \$	47,8170	0,75%
EUR/THB Thailändischer Bath	48,7830	-0,27%
EUR/TRY Türk. Lira neu	1,7406	1,61%

Devisenkurse zum Dollar

USD/EUR	0,6728	-1,65%
USD/GBP	0,5025	-0,16%
USD/JPY	106,2800	-4,49%

Leitzinsen Stand 07.02.2008

Euroland	4,00 %
USA	3,50 %
Grossbritannien	5,25 %
Japan	0,75 %